

Aktive des Gießener SV gefielen mit guten Leistungen

SCHWIMMEN: Bei den deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Stadtallendorf mit verjüngtem Kader auf sich aufmerksam gemacht

(ur) Am Wochenende stand mit dem Durchgang der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft (DMS) in Stadtallendorf der Saisonhöhepunkt des zweiten Halbjahres 1993 für die Aktiven des Gießener SV auf dem Programm. Der GSV startete wie schon im Vorjahr sowohl mit einer Frauen- als auch mit einer Männermannschaft in der zweithöchsten hessischen Liga, der Landesliga. Nachdem im Verlaufe der Saison einige ältere

Schwimmer sich vom aktiven Schwimmsport verabschiedet hatten oder auf einen Start bei der DMS-Meisterschaft verzichteten, mußten die Mannschaften im Vergleich zum Vorjahr umgestellt werden, einhergehend mit einer starken Verjüngung. Nach diesem Umbruch war klar, daß in diesem Jahr die Erwartungen zurückgeschraubt werden mußten und die Marschrichtung Klassenerhalt lautete.

Jeder Aktive war von den Trainern Gerd Vonhauser, Stefan Alt und Ulrich Ringleb auf den Punkt vorbereitet worden und präsentierte sich auf die Minute topfit. Die Art und Weise, mit der die Schwimmer gegen das Abstiegsgepenst ankämpften sowie die große Anzahl der aufgestellten neuen Bestmarken in Stadtallendorf stimmten hoffnungsvoll. In der Endabrechnung plazierte sich das Frauenteam mit 15 497 Punkten auf dem achten Platz unter den zwölf angetretenen Mannschaften. Das von den Trainern vorgegebene Punktesoll wurde um exakt 100 Punkte übertroffen. Die Männermannschaft des Gießener SV kam mit 15 702 Punkten auf den elften Rang. Durch einige glückliche Umstände, wahrscheinlich wird das Team der SG Frankfurt in die erste Bundesliga aufsteigen, konnte sich die Männermannschaft damit die Klasse erhalten.

Der Wettkampf in Stadtallendorf begann mit den 200 m Freistil, wobei Sandra Emmerich mit 2:15,8 Minuten einen rabenschwarzen Auftakt erwischte. Zum Glück konnte sie sich im Verlauf des Wettkampfes noch deutlich steigern. Wibke Sturm hatte ihren Badeanzug nach Motivationschwierigkeiten zu Beginn des Jahres wieder vom berühmten Nagel heruntergeholt und präsentierte sich mit 2:34,1 Minuten in ausgezeichnete Verfassung. Bei den Männern erzielte Hermann Brenke in 2:11,4 die herausragende Zeit aus Sicht des Gießener SV auf dieser Strecke.

Auf der 100 m Brustdistanz spielte sich für den GSV Erstaunliches ab. Ruth Volk, mit 22 Jahren schon im biblischen Schwimmerinnenalter, hatte erst vor rund einem halben Jahr mit dem aktiven Schwimmsport begonnen und konnte sich durch ihre Leistungen bei den Bezirksmeisterschaften gleich für die DMS-Mannschaft qualifizieren. Ihre Zeit von 1:29,8 unter diesen Voraussetzungen als fast sensationell einzustufen: Schnellste GSV-Aktive war die erst 13jährige Gundula Wagner mit einer Zeit von 1:27,2. Im Männerteam bot Jan Eucker bei seinem vorerst letzten Wettkampf für den Gießener SV mit 1:12,8 die beste Leistung. Nur noch wenig entfernt von dieser Leistungsebene ist Thomas Gerlach, der sich mit 1:15,9 endgültig in der hessischen Spitze seines Jahrgangs etablierte. Auch Rafael Kurzawski stellte mit 1:20,9 eine neue Bestmarke auf.

Im nächsten Wettkampf über 200 m Rücken schlug Kirsten Heil zum ersten Male zu. In 2:48,8 verbesserte sie ihre Zeit innerhalb von zwei Wochen um mehr als fünf Sekunden. Melanie Müller verbesserte sich nach ihrer guten Leistung vor Wochenfrist auf nun 2:57,1. Thomas Biesgen konnte aufgrund privater Verpflichtungen nur an einem Tag an den Start gehen und mußte innerhalb von einer Stunde gleich viermal ran. Bei seinem ersten Start schonte er daher etwas seine Kräfte, stellte aber dennoch in 2:28,6 eine Vereinsjahresbestzeit

auf. Nur unwesentlich langsamer war Stefan Alt, der nach einigen Rückentrainingseinheiten in den vergangenen Wochen auf hervorragende 2:33,0 kam. Nando Hadamik konnte am ersten Wettkampftag wegen einer fiebrigen Erkältung überhaupt nicht starten und stellte sich mit seiner Teilnahme am zweiten Tag voll in den Dienst der Mannschaft. Mit 2:45,5 kam auch er zu einer neuen persönlichen Bestmarke auf dieser Distanz, dies trotz seines Trainingsrückstandes, eine Leistung, die Anerkennung verdient.

Im 100 m-Schmetterlingsrennen schlug Sandra Emmerich mit einer Zeit von 1:10,2 als erste an die »Kucheln«. Die reaktivierte Maren Niehoff schlug sich in 1:20,9 hier sehr achtbar. Das Rennen um den schnellsten Schmetterlingsprinter im Lager des Gießener SV entschied Stefan Alt in 1:08,3 gegenüber 1:07,0 von Hermann Brenke nur denkbar knapp zu seinen Gunsten.

Über 200 m Lagen stellte Laura de Marianis eine ihrer fünf neuen Bestzeiten auf, als sie in 2:40,2 ihren Lauf als Siegerin beendete. Auch in diesem Wettkampf überraschte Ruth Volk in positiven 3:01,3. Stefan Alt war in 2:31,2 schnellster männlicher Vertreter des Gießener SV. Thomas Gerlach hinterließ mit 2:38,9 ebenfalls einen hervorragenden Eindruck.

Sandra Emmerich zeigte mit 9:38,6 über 800 m Freistil eindrucksvoll, daß sie neben ihren überdurchschnittlichen Sprintfähigkeiten auch auf den Ausdauerstrecken ein Wörtchen mitreden kann. Ihre Zeit blieb in Stadtallendorf unerreichbar. Auch Laura de Marianis in 10:45,8 und Claudia Weil in 11:54,4 verbesserten sich auf der Marathon-Strecke im Frauen-Schwimmsport. Laszlo Farkas scheiterte in 20:12,8 noch an der 20 Minuten-Schallmauer. Sowohl diese Zeit als auch die 800 m-Zwischenseit von 10:36,0 bedeuteten für ihn aber eine deutliche Verbesserung des persönlichen Rekords. Trotz des Kräftemangels aufgrund seiner Erkältung schwamm Nando Hadamik sehr gute 20:00,9 auf dieser Distanz. Zum erstenmal mußte sich Timon Seeger auf dieser Strecke bewähren. Mit eingeplanten 23 Minuten übertraf er schließlich die Richtzeit mit 22:19,8 mehr als deutlich. Gundula Wagner war mit ihren 3:10,1 unter den schnellsten Brustschwimmerinnen bei dem Stadtallendorfer Wettkampf. Aber auch die Geschwister Wibke Sturm (3:18,5) und Christine Sturm mit neuer Bestzeit von 3:32,8 waren unter den Besten. Über 200 m Brust der Männer fand in den Reihen des Gießener SV eine Wachablösung statt. Zum erstenmal seit knapp zehn Jahren war mit Thomas Gerlach (2:44,5) ein Schwimmer schneller als Jan Eucker (2:45,2). Rafael Kurzawski präsentierte sich ebenfalls in Bestform und schlug mit einer ausgezeichneten Zeit von 2:58,5 an.

Über 100 m Rücken stand der nächste große Auftritt von Kirsten Heil an, die in 1:19,6 erstmals unter

der Zeit von 1:20 schwimmen konnte. Stefan Alt schaffte mit einer Zeit von 1:09,2 nicht nur erneut den Sprung unter 1:10, sondern stellte zudem noch auch noch eine neue persönliche Bestzeit auf.

Die 200 m Schmetterlingsdistanz sah in jedem Lauf einen Aktiven des GSV ganz vorne. Zuerst schwamm Laura de Marianis in einem sehr beherzten Rennen mit 2:45,1 eine außergewöhnlich gute Zeit. Nebenbei verbesserte sie mit ihrer Zwischenzeit von 1:15,1 auch ihre 100 m-Bestmarke. Sandra Emmerich schwamm mit 2:35,6 so schnell wie noch nie in diesem Jahr. Hermann Brenke konnte sich in 2:40,9 an die Spitze der männlichen 200 m-Schmetterlingsschwimmer des Gießener SV in diesem Jahr setzen. Thomas Gerlach stellte in 2:43,7 seine Bestzeit ein, während Laszlo Farkas in 2:59,8 ebenso gefiel.

Über 400 m Lagen bot Thomas Biesgen im letzten seiner vier Einsätze in 5:19,8 seine beste Leistung. Thomas Gerlach konnte sich um über 20 Sekunden auf 5:34,7 steigern.

Sandra Emmerich war im vorletzten Wettkampf, den 400 m Freistil, in 4:40,1 erneut schnellste Schwimmerin der Veranstaltung. Claudia Weil erzielte sehr gute 5:45,9. Hermann Brenke konnte mit 4:45,0 ebenso einen persönlichen Rekord aufstellen wie Laszlo Farkas in 5:07,0.

Über 100 m Freistil, traditionell der Abschluß der DMS-Wettkämpfe, schlugen die GSV-Asse nochmals richtig zu. Als Krönung ihrer hervorragenden Leistung schwamm Ruth Volk kaum gläubliche 1:08,9 und war damit schnellste GSVlerin. Heike Hartmann konnte berufsbedingt in den letzten Monaten nur sehr wenig trainieren und schwamm quasi aus dem Stegreif sehr gute 1:10,0. Claudia Weil stand in 1:10,4 diesen Leistungen kaum nach. Hermann Brenke schaffte es dann, seine ohnehin schon sehr gute Bestzeit von 59,1 Sekunden nochmals zu verbessern. In einem packenden Wettbewerbs schlug er nach 58,6 Sekunden an. Helge Lützen konnte sich für diesen DMS-Durchgang nochmals motivieren und schwamm, obwohl er nur sehr wenig trainiert hatte, in 59,8 Sekunden zur Überraschung aller unter der Minuten-Grenze an. Auch Stefan Alt blieb in 59,9 Sekunden zum erstenmal in diesem Jahr unter dieser Schallmauer von einer Minute.

Nach diesen Leistungen und nachdem der Trainingsaufbau offensichtlich von den Trainern optimal auf den Saisonhöhepunkt ausgerichtet worden war, können die GSV-Schwimmer optimistisch auf den nächsten Deutschen Mannschaftsmeisterschaft-Durchgang blicken, der 1994 wegen der Schwimm-Weltmeisterschaften schon im Februar ausgetragen wird. Auch dann wird der Gießener SV den heimischen Schwimmsport mit zwei Mannschaften in der hessischen Landesliga repräsentieren, möglicherweise dann mit ähnlich guten Ergebnissen und Zeiten wie in Stadtallendorf.